



# Anerkennung und Respekt für die Arbeit der Beschäftigten im öffentlichen Dienst!

**Liebe Kolleginnen und Kollegen,**  
**überall hört man seit einigen Wochen, wie toll die öffentliche Verwaltung ist, wie klasse Hilfsorganisationen arbeiten, wie professionell und zurückhaltend die Polizei agiert. Andere Länder inner- und außerhalb Europas könnten sich eine Scheibe – oder auch zwei – abschneiden von so leistungsfähigen und motivierten Mitarbeitern/-innen des öffentlichen Dienstes. Stolz könne man auf die deutsche Bürokratie sein. All dies ist wahr, der öffentliche Dienst und die dort arbeitenden Beschäftigten sind sich ihrer Verantwortung immer bewusst, dafür gebührt ihnen dauerhaft Dank und Respekt.**

Auslöser dieser Lobeshymnen ist die Flüchtlingssituation, deren Dimension und die kurz- sowie langfristigen Auswirkungen die Politik total verschlafen sowie völlig falsch eingeschätzt hatte. Viele der politisch Handelnden in den Bundesländern und auf Bundesebene waren offensichtlich auf sogenannter Sommerreise, während der öffentliche Dienst und damit auch die Polizei wieder einmal die Kohlen aus dem Feuer holten.

Man erinnert sich als Betroffener und als Gewerkschafter noch sehr gut daran, wie die Politiker, wenn es um Tarif- und Besoldungsrunden geht, immer vom „gut gemästeten“ und sowieso personell viel zu starken öffentlichen Dienst sprechen, sich dadurch in der Öffentlichkeit populär machen möchten und die Menschen, die ihren Dienst vorbildlich für die Gemeinschaft leisten, diskreditieren. Wir erinnern uns noch gut daran, dass Tarifiergebnisse nicht 1:1 übernommen werden, weiter Personal abgebaut wird und die Gewerkschaften als Störfaktor und mitverantwortlich für die schlechte Finanzsituation der öffentlichen Hand benannt werden,



Dietmar Schilff

Foto: GdP

wenn nach Auffassung der Politik zu viel Erhöhung gefordert würde. Das ist bisher die Realität in der deutschen Politik gewesen.

Wir kennen das nach Bewältigung von Katastrophen, Krisen oder schwierigen Phasen, ob Schnee, Waldbrand oder Hochwasser, nur zu gut. Immer war in dieser Zeit oder kurz danach der öffentliche Dienst Garant für die Abarbeitung und den anschließenden Aufschwung. Aber nach einer kurzen Schamfrist gingen die Sparorgien und die politische Agitation gegen die Beschäftigten im öffentlichen Dienst weiter.

Nun haben wir mit der Flüchtlingssituation wieder eine immense länger andauernde Herausforderung. Bereits am 22. Juni hat die GdP Niedersachsen mit rund 130 Interessierten, darunter Kolleginnen und Kollegen, die vor Ort zum Beispiel in Bramsche, Friedland und Braunschweig arbeiten, mit Vertretern der Landesaufnahmebehörden und Flüchtlingshilfsorganisationen, der Polizeiakademie, des Landespolizeipräsidiums und mit Politikern aller Landtagsfraktionen sowie der Landesbeauftragten für Migration und Teilhabe, Doris Schröder-Köpf, eine bundesweit einzigartige Konferenz zur Flüchtlingssituation durchgeführt. Dort wurde ein Papier

erarbeitet, welches allen Fraktionen und der Landesregierung zur Verfügung gestellt wurde und Grundlage für ein Positionspapier der GdP auf Bundesebene war. Hätte man sich schon damals in der Politik daran orientiert, wäre etliches leichter gewesen.

Wir werden sehen, wie sich diesmal die Politik verhält, wenn die Abarbeitung der Flüchtlingssituation Normalität geworden ist, ob dann wieder nach einer Schamfrist die ungezügelte Sparwut auf dem Rücken der im öffentlichen Dienst Beschäftigten weitergeht, oder ob man endlich die wieder einmal grandiose Leistung gerecht bewertet, anerkennt und wertschätzt. Wir sind gespannt!

Das seit Wochen gezeigte professionelle dienstliche und auch das ehrenamtliche Engagement der Kolleginnen und Kollegen, egal ob Tarifbeschäftigte, Beamte/-innen der Exekutive und der Verwaltung, aber auch unserer Personalvertretungen zeigt, dass das Berufsbild der in der Polizei Beschäftigten auf einer humanitären Grundlage verankert ist. Denjenigen, die im Rahmen ihrer Dienstausbildung aber auch darüber hinaus in ihrer Freizeit alle erdenkliche Hilfe leisten, um den Ankommenden Zuflucht und Integrationsmöglichkeiten zu bieten, ist ausdrücklich und nachhaltig zu danken.

Und auch in Zukunft werden die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes für die Menschen, egal ob Flüchtlinge oder Bürgerinnen und Bürger unseres Landes, unvermindert weiterarbeiten.

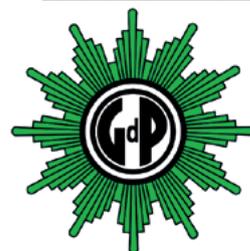
Das erfordert aber konstante und nicht nur temporäre Unterstützung der Beschäftigten. Das haben die Menschen im öffentlichen Dienst und somit auch in der Polizeiorganisation verdient. Daran werden wir als GdP auch zukünftig gemeinsam und stark arbeiten!

**Dietmar Schilff, Landesvorsitzender**



## GdP will freiwilliges Engagement sichtbar machen

**Tag für Tag bringen zahlreiche Menschen freiwillig Zeit und Einsatz ein, um Gutes zu tun. Sie engagieren sich ehrenamtlich und leisten damit einen enormen Beitrag für das soziale und gesellschaftliche Zusammenleben.**



zeigt  
Dein  
Ehrenamt.

Das freiwillige Engagement hat dabei viele Gesichter. Wir finden Ehrenamtliche zum Beispiel in der Bahnhofsmission, beim Deutschen Roten Kreuz, bei der Freiwilligen Feuerwehr, im Sportverein, in der Kindertageseinrichtung oder auch in Hospizen und Pflegeeinrichtungen. Auch die Arbeit der Gewerkschaft der Polizei wird neben hauptamtlich agierenden Personen durch zahlreiche Ehrenamtliche geschultert.

In der Regel erhalten die vielen freiwilligen Helfer für ihre Tätigkeit keine Bezahlung. Ihr Entgelt besteht stattdessen aus der eigenen Freude am Helfen, dem Kennenlernen von Neuem oder vielleicht auch „nur“ aus der Tatsache, dass sie das gesellschaftliche Leben mitgestalten können. Nicht selten zeigen erst die ehrenamtlich tätigen Personen dem Staat auf, wo die Missstände in unserer Gesellschaft lie-

gen und wo Handlungsbedarf besteht. So leisten Ehrenamtliche zum Beispiel gerade einen immensen Beitrag bei der Integration von Flüchtlingen und Asylbewerbern.

Die GdP Niedersachsen möchte nun das Engagement der vielen freiwilligen Helfer in ihren Reihen sichtbar machen und so die Arbeit der meist leisen Alltagshelden würdigen. In den nächsten Ausgaben des Landesjournals sollen deshalb Ehrenamtliche durch Interviews oder Berichte zu Wort kommen. Hierfür brauchen wir jedoch deine Hilfe! Bist du selbst in deiner Freizeit ehrenamtlich tätig oder kennst du jemanden, dessen Ehrenamt hier vorgestellt werden soll? Dann schreib uns eine E-Mail an: [redaktion@gdpniedersachsen.de](mailto:redaktion@gdpniedersachsen.de).

PM/Red.

### Redaktionsschluss:

Zuschriften bitte an die u. g. Anschrift der Redaktion – möglichst per E-Mail oder Datenträger – für die übernächste Ausgabe 12/2015 bis zum 24. Oktober 2015.

### Hinweise:

Das LandesJournal versteht sich nicht nur als Informationsquelle, sondern auch als Kommunikationsforum für die niedersächsischen Kolleginnen und Kollegen. Zuschriften sind daher ausdrücklich erwünscht. Die Redaktion behält sich jedoch vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr für Veröffentlichung oder Rücksendung. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar. *Die Redaktion*



Gut,  
dass es  
sie gibt.

Gewerkschaft der Polizei

DEUTSCHE POLIZEI  
Ausgabe



Niedersachsen

Berckhusenstraße 133 a,  
30625 Hannover  
Telefon (05 11) 5 30 37-0,  
Fax 5 30 37-50  
Internet: [www.gdpniedersachsen.de](http://www.gdpniedersachsen.de)  
E-Mail: [gdp-niedersachsen@gdp-online.de](mailto:gdp-niedersachsen@gdp-online.de)

### Redaktion:

Christopher Fink  
(V.i.S.d.P., verantwortlicher Redakteur  
des Landesjournals)  
Berckhusenstraße 133 a,  
30625 Hannover  
Telefon (05 11) 5 30 37-0  
Telefax (05 11) 5 30 37-50  
E-Mails an:  
[redaktion@gdpniedersachsen.de](mailto:redaktion@gdpniedersachsen.de)  
[gdp-niedersachsen@gdp-online.de](mailto:gdp-niedersachsen@gdp-online.de)  
[leserbrief@gdpniedersachsen.de](mailto:leserbrief@gdpniedersachsen.de)

### Verlag und Anzeigenverwaltung:

VERLAG DEUTSCHE  
POLIZEILITERATUR GMBH  
Anzeigenverwaltung  
Ein Unternehmen der  
Gewerkschaft der Polizei  
Forststraße 3a, 40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-1 83  
Telefax (02 11) 71 04-1 74  
Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
Antje Kleuker  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 37  
vom 1. Januar 2015  
Adressverwaltung:  
Zuständig sind die jeweiligen  
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

### Herstellung:

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
Telefon (0 28 31) 396-0  
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6454

## STUDIENANFANG

## GdP heißt Neuzugänge willkommen

Die GdP heißt alle neuen 810 Kolleginnen und Kollegen, die ihre Ausbildung in der Landespolizei Niedersachsen zum 1. Oktober 2015 aufnehmen, herzlich willkommen. Wir wünschen euch zu eurem Studienbeginn alles Gute – bei der Berufswahl habt ihr schon alles richtig gemacht! Damit auch weiter alles prima läuft, steht die GdP als starker Partner an eurer Seite. Nun startet in Ruhe euer Studium in den einzelnen Standorten. Die JUNGE GRUPPE (GdP) freut sich darauf, euch wie jedes Jahr kurz nach eurem Dienstantritt bei der Stunde der Gewerkschaften kennenzulernen und euch unsere Leistungen vorstellen zu können.

Gemeinsam  
stark für Deine Zukunft.



## FACHTAGUNG DER LANDESFRAUENGRUPPE

# Humor ist seelische Eigensicherung

**Diese Erkenntnis konnten die Teilnehmerinnen der Fachtagung der Landesfrauengruppe zum Thema „Krank in die Armut oder gibt es eine Lösung?“ neben Informationen zu gesundheitlichen Belastungen durch ungünstige Arbeitszeitmodelle und Grundkenntnissen zur Renten- und Versorgungsberechnung bei der Veranstaltung am 9. September 2015 in Hannover gewinnen.**

Humor stärkt das Immunsystem, fördert den Stressabbau und dient dem sozialen Zusammenhalt, erläuterte der Pfarrer des Kirchlichen Dienstes in Polizei und Zoll der Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen, Maic Zielke, in seinem kurzweiligen Referat zum Thema „Die Notwendigkeit von Humor im Dienst“. Grund dafür ist gemäß der Wissenschaft der Auswirkungen des Lachens (Gelotologie), dass es gelingt, auch in belastenden Situationen einen neuen Bezugsrahmen zu finden, der es erleichtert, auch tragische Erlebnisse besser verarbeiten zu können. Bei Zielkes wissenschaftlich fundierten Ausführungen zumindest gab es viel befreiendes Gelächter und gesundes Schmunzeln.

In seinem Grußwort betonte der Landes- und stellvertretende Bundesvorsitzende Dietmar Schilff, wie

wichtig die gute Arbeit der Frauengruppe in Niedersachsen für die GdP und die Polizei ist und dankte den Frauen ausdrücklich dafür. Außerdem erläuterte er den interessierten Teilnehmerinnen die Positionen der GdP zur aktuellen Flüchtlingslage und die Notwendigkeit eines konstruktiven und sachlichen Umgangs mit der derzeitigen Situation. Abschließend bekräftigte er, dass die Frauenfachtagung durch die Beschäftigung mit Gesundheits- und Renten- bzw. Altersversorgung bundesweit relevante Themen aufgegriffen habe.

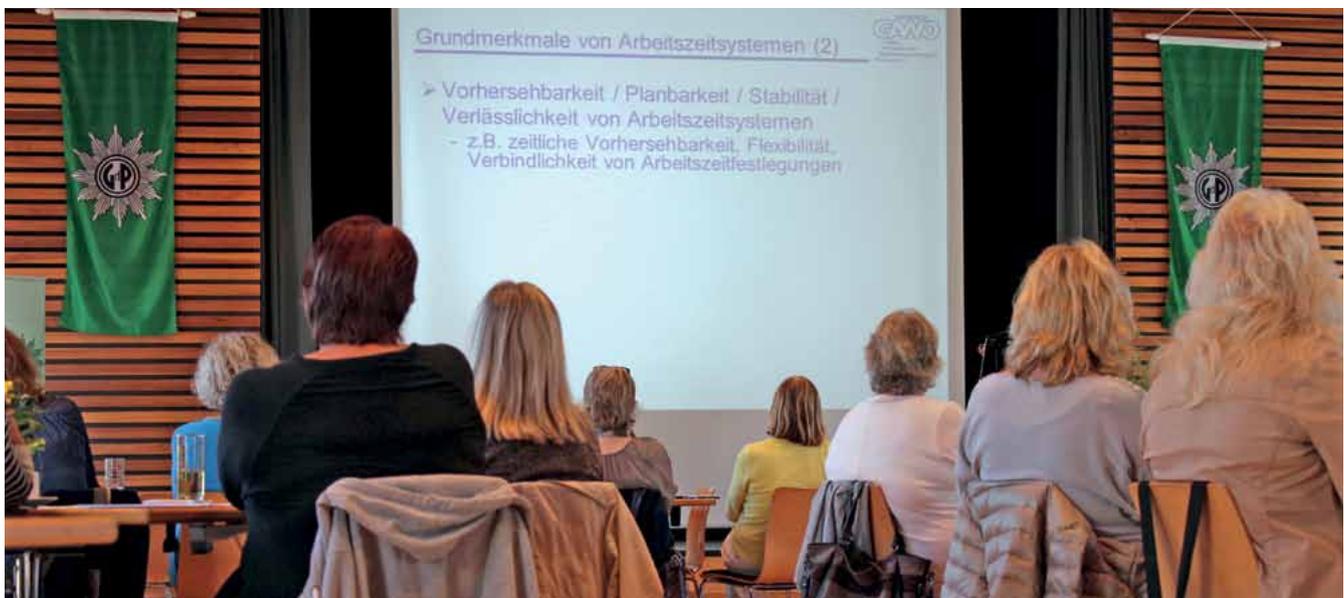
Gerade die Erwerbsbiografie von Frauen führt traditionell bedingt durch Kindererziehungszeiten und Teilzeitbeschäftigung zu teilweise erheblichen Einbußen in der Rente und den Versorgungsbezügen. Diese Auswirkungen führten die Referentin für Versorgung, Heidemarie Schuldt von der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, und Matthias Ahäuser bei der Darstellung der Rentenberechnung, den Teilnehmerinnen vor Augen. Deutlich wurde, dass es ein zentrales gewerkschaftliches Thema sein muss, an dieser Stelle sowohl weitere Verschlechterungen zu verhindern, als auch die gerade Frauen betreffenden Benachteiligungen zu mildern.

Wir leben in einer Wochenend- und Abendgesellschaft, die von bio-

logischen und sozialen Rhythmen bestimmt wird. Arbeitszeiten, die dem zuwiderlaufen, führen zu Störungen der Leistungsfähigkeit, des Schlafes, des Verdauungs- und des Herz-Kreislauf-Systems und können möglicherweise sogar Krebserkrankungen begünstigen. Diese Ausführungen zur Arbeitszeitgestaltung auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse Martina Bockelmanns von der Gesellschaft für Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationspsychologische Forschung (GAWO) e.V., hat sich Elke Gündner-Ede zu Herzen genommen. Die Zuständige für Frauenpolitik auf Bundes- und Landesebene verabschiedete die Teilnehmerinnen mit einer sensationell kurzen Zusammenfassung der Themen des Tages in den Feierabend, der nach den Erkenntnissen der Veranstaltung wichtig für die Erhaltung der Gesundheit und sozialer Kontakte ist.

Die Landesfrauenvorsitzende Anja Surkau, die die Kolleginnen souverän durch den Tag begleitete, ist sich sicher, „dass es gelungen ist, unseren Kolleginnen eine Veranstaltung zu bieten, in der fachliche Informationen mit der notwendigen Prise Humor gewürzt waren. Die Teilnehmerinnen haben sich nach einem anstrengenden Tag mit einem Lächeln verabschiedet.“

**Jana Herzog**



Interessierte Zuhörerinnen bei der Fachtagung der Frauengruppe.

Foto: JH



# Herausforderung für die Polizei

**Anfang September hat sich die Niedersächsische Landesregierung dazu entschlossen, ihr humanitäres Hilfsangebot zur Unterbringung von Flüchtlingen auch auf die Liegenschaften der Polizei auszuweiten. Seit Anfang September sind nahezu 900 Flüchtlinge in den Liegenschaften der Polizeiakademie in Hannoversch Münden in Lüchow und der Zentralen Polizeidirektion in Hannover untergebracht. Das Thema tangiert die gesamte Polizei in Niedersachsen. Auf den nächsten Seiten soll daher anhand von Leserbriefen, Fotos und Berichten ein Eindruck über die gegenwärtige Situation gegeben werden. Der Landesvorsitzenden der JUNGEN GRUPPE (GdP), Kevin Komolka, berichtet aus Hannoversch Münden und hat darüber hinaus Stimmen vor Ort gesammelt:**

„Als bekannt geworden ist, dass das Land Niedersachsen sich entschieden hat, Flüchtlinge auf den Liegenschaften der Polizei unterzubringen und dabei auch die Polizeiakademie Hann. Münden ins Gespräch kam, verbreitete sich diese Information wie ein Lauffeuer. Dies jedoch leider nicht nur positiv. Schnell kamen die ersten Gerüchte und teilweise auch harten Kritiken auf, die im „Stille-Post-Prinzip“ durch die Lande gesteuert wurden.

Grund genug für die JUNGE GRUPPE (GdP) Niedersachsen, sich selbst ein Bild vor Ort zu machen und das Gespräch mit Studierenden, der JAV und den Flüchtlingen selbst zu suchen.

Die Eindrücke, die wir Anfang September gewinnen konnten, waren alles andere als negativ und entsprachen überhaupt nicht den Gerüchten, die uns via Whatsapp, Facebook, E-Mail und vergleichbarem erreicht haben.

Einzige Kritik: Der Informationsfluss seitens der Polizeiakademie sei in den ersten Tagen zu wenig gewesen, sodass dadurch einige Gerüchte entstanden seien.

Die Flüchtlinge in Hann. Münden wohnen ausschließlich im Haus Hildesheim, in der 2. Etage und über der Kantine in den sog. „Bewerberzimmern“. Versorgt werden sie in einem eigens dafür aufgebautem Versorgungszelt auf dem Parkplatz der Akademie. Unser Besuch verschaffte uns einen Eindruck, wie die Flüchtlinge im Haus Hildesheim leben, nämlich mit vier bis sieben Personen in einem Zimmer. Viele von ihnen auf Betten, einige „nur“ auf Matratzen. Alles ist sauber und aufgeräumt, die Menschen augenscheinlich erschöpft, aber glücklich und erleichtert zugleich.

Mithilfe von Sinan Balta, einem Studierenden aus den 100er-Jahrgängen und gleichzeitigem Deutsch-Türkisch-Dolmetscher, ist es uns möglich gewesen, vor Ort zu kommunizieren. Auf die Frage

„Wie geht es euch hier?“ bekamen wir zu hören, dass es den Menschen jetzt besser gehe, besser als in Friedland und dass sie froh seien, hier sein zu dürfen. Gleichzeitig geben sie uns die Hände und bedanken sich mehrfach dafür. Wir erfahren, dass man enormen Respekt davor habe, in einer Polizeiliegenschaft untergebracht zu sein, denn aus ihren Heimatländern würden viele die Polizei ganz anders kennen.

Auf dem Flur finden wir zusammengestellte Tische mit Mal- und Bastelutensilien. Die Studierenden, mit denen wir gesprochen haben, äußerten alles andere als Missmut darüber, dass die Flüchtlinge nun auf dem Gelände der Polizeiakademie wohnen würden, ganz im Gegenteil, viele haben sich uns gegenüber auch Luft gemacht, gesagt, dass sie es gut fänden, ihren Teil zur Gesamthilfe beitragen zu können und so auch spürbar unterstützen könnten.

Die Studierenden unterstützen beispielsweise bei der Sortierung von Spendenkleidung, die die Mündener Bevölkerung in der PA abgibt. Des Weiteren organisierten Studierende via Facebookgruppen interne Spendenaufrufe: „... Wie heute bekannt wurde, fehlt es an Hygienartikeln und Spielsachen. Die Idee wäre, dass ja sicherlich jeder von uns zwei bis drei Euro zur Verfügung stellen könnte [...] Da unsere Zeit in der PA bald endet, werden wir nicht so viel mit den Menschen



Asylbewerber auf dem Gelände der PA Hann. Münden.

Foto: Sinan Balta



Engagierte Studentinnen und Studenten in Hann. Münden.

Foto: Sebastian Tarnacki



**FLÜCHTLINGE IN NIEDERSACHSEN**



*„Wir haben die Chance zu zeigen, dass es mit der Unterbringung in der Polizeiakademie besser ist als woanders, beispielsweise ohne fremdenfeindliche Übergriffe. Jetzt müssten nur alle mit anpacken und sich dafür einsetzen, Informationen bzw. Gerüchte, die die Situation schlecht aussehen lassen, vorher auf Richtigkeit zu überprüfen.“*

**Sebastian Tarnacki , PA Hann. Münden**



*„Es liegt eine humanitäre Katastrophe vor und wir leben die Integration hier in Hann. Münden. Die Unterbringung der Flüchtlinge hier auf dem Gelände der Polizeiakademie müssen wir auch als Chance sehen und die Menschen auf ein Leben in Deutschland vorbereiten. Wenn wir diese Menschen davon überzeugen können, dass die Polizei etwas Gutes ist, dann ist das doch für uns das Beste, was uns passieren kann.“*

**Luis-Miguel Herrmann, JAV Hann. Münden**



*„Es ist die beste Chance zu zeigen, was es bedeutet ‚Freund und Helfer‘ wirklich zu sein. Ich habe mich unter anderem für den Polizeiberuf entschieden, um Menschen zu helfen und wie kann ich das besser tun als jetzt?“*

**Simon Weber, PA Hann. Münden**

**Fotos: Sebastian Tarnacki**

zu tun haben, wie die kommenden Jahrgänge. Daher finde ich, dass wir in der Zeit, die wir noch vor Ort sind, auch ruhig noch einen guten Eindruck hinterlassen können und als Vorbilder vorangehen sollten.“

„Abschließend will ich unseren Besuch zusammenfassen und den Kolleginnen und Kollegen der Polizeiakademie Niedersachsen, vor allem den Studierenden, für ihr Engagement danken. Ich freue mich ganz besonders darüber, dass all die Ge-

rüchte, die uns auf unterschiedlichen Kommunikationswegen erreicht haben, sich nicht bewahrheitet haben und es ein gutes Miteinander in Hann. Münden gibt“.

Jannik Otto, Landesjugendschriftführer: „Ich kann und will nur jeden, der von jemandem gehört hat, dass dieser gehört hat, bitten, sich selbst ein Bild von der Situation vor Ort zu machen oder mit Menschen zu sprechen, die direkt vor Ort sind. Nur

das macht es möglich, einen unverfälschten Eindruck der Situation zu gewinnen. Gerne könnt ihr uns direkt kontaktieren oder wir vermitteln einen Kontakt.“

Ihr erreicht die JUNGE GRUPPE (GdP) Niedersachsen per E-Mail unter [niedersachsen@gdp-jg.de](mailto:niedersachsen@gdp-jg.de), per Telefon, SMS, simsME oder WhatsApp unter 01 70/9 03 38 46, oder über unsere Landesgeschäftsstelle 05 11/53 03 70.

**Kevin Komolka**



**Als Dank für die Polizei – Bilder von Flüchtlingskindern**

**Foto: Jannik Otto**



**Kleiderausgabe an die Flüchtlinge**

**Foto: Sinan Balta**



## „Große Welle der Hilfsbereitschaft“

Hallo erst einmal, üblicherweise nehme ich die Schreiben meiner Berufsvertretung, der GdP, nur zur Kenntnis und freue mich natürlich über die Transparenz, die dadurch erzeugt wird.

In diesem Fall muss ich nun antworten und allen an der Unterbringung der Flüchtlinge Beteiligten in der/den Liegenschaft(en) der niedersächsischen Polizei meinen höchsten Respekt zollen. Wir als Polizei müssen ständig flexibel und schnell auf entstehende Lagen reagieren können; wie es hier gelaufen ist oder noch läuft, ist ein sehr gutes Beispiel

dafür. Mich freut es zudem, dass diese zunächst negativen Schlagzeilen, die wir in Deutschland erleben durften, nun zu einer großen Welle der Hilfsbereitschaft geführt hat und wir uns hier als gastfreundliches Land präsentieren können. Wenn ich hier mit den gerade untergebrachten Flüchtlingen spreche, loben sie insbesondere die deutsche Polizei, die so hilfsbereit und höflich mit ihnen umgegangen ist. Ich hoffe einfach, dass die – die das Haar in der Suppe suchen – sich auch in der Willkommenskultur wiederfinden und sich auch mal engagieren. Sie werden da-

nach mit Sicherheit nicht mehr das Haar suchen wollen. Vielen Dank für die Information und auch die klaren Worte.  
**Ulrich Suhr, PK Vechta**

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen, um möglichst viele Kolleginnen und Kollegen zu Wort kommen zu lassen. Abgedruckte Zuschriften geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

### GdP-BEZIRKSGRUPPE HANNOVER

## Fahrt nach Hamburg

Am 6. August 2015 wurde durch die Bezirksgruppenvorsitzende Marita Vehrenkamp ein Tagesausflug nach Hamburg organisiert. Aktive Mitglieder der Bezirksgruppe und Angehörige der Seniorengruppe verbrachten bei sonnigem Wetter einen schönen Tag in der Hansestadt. Nach einem kleinen Frühstück im Bus wurde die Polizeiakade-

mie der Polizei Hamburg angefahren, um das dortige Polizeimuseum zu besuchen. Hier wurden u. a. die 200-jährige Polizeigeschichte, die Bandbreite der kriminaltechnischen Untersuchung sowie acht Kriminalfälle, die in der Öffentlichkeit überregional Aufmerksamkeit erlangten, anschaulich dargestellt. Anschließend wurde es nostalgisch. Mit

dem Schaufelraddampfer MS Louisiana Star wurde der Hamburger Hafen erkundet. Im Anschluss daran gab es die Möglichkeit, auf eigene Faust die Landungsbrücken zu entdecken. Wie immer bei solchen Ausflügen und traumhaftem Wetter ging der Tag viel zu schnell zu Ende. Es waren sich jedoch alle einig, dass dieser Ausflug sehr kurzweilig und spannend war. Eine Wiederholung ist garantiert!

**Tim Landsknecht**



Ausflug der Bezirksgruppe Hannover nach Hamburg

### Mitgliederversammlung der BG Hannover am 12. 10. 2015

Die Bezirksgruppe Hannover führt am Dienstag, dem 13. 10. 2015, 16 Uhr, im ehemaligen Speisesaal der Polizeidirektion Hannover, Waterloostr. 9, eine Mitgliederversammlung zum Thema PR-Wahlen 2016 (Vorstellung der Kandidaten/-innen mit anschl. Abstimmung) durch.

Als Gastredner wird Martin Hellweg, (Vorsitzender PHPR), erwartet.

Hierzu sind alle Mitglieder der Bezirksgruppe herzlich eingeladen.

Für das leibliche Wohl wird wie immer gesorgt.

**Marita Vehrenkamp,  
Vorsitzende der BG Hannover**



# Malta - Mediterranes Highlight



ab  
€ 649

10. bis 17. April und 17. bis 24. April 2016

Das leuchtende Blau des südlichen Mittelmeeres ist beinahe überall auf der Insel zu sehen. Malta begeistert mit seinem Klima, seiner Geschichte und seiner Gastfreundschaft.

Malta: Drehscheibe zwischen Orient und Okzident – Merhba – herzlich willkommen!

#### Ihr Hotel:

Solana\*\*\*\* (Landeskategorie)

#### Preise pro Person:

Im Standard DZ (mit Talblick)	649,- €
EZ-Zuschlag	145,- €
Ausflugspaket (Tag 2,3,5 und 7)	149,- €
Ganztagesausflug Gozo	45,- €
Halbtagesausflug „Maltesischer Wein“	35,- €

#### Reiseverlauf:

1. Tag Anreise nach Malta
2. Tag (optional) Ausflugspaket: Valletta – Zeugnisse des Rittertums
3. Tag (optional) Ausflugspaket: Inselerkundung – Mosta, Mdina und Rabat
4. Tag (optional) Ausflug nach Gozo
5. Tag (optional) Ausflugspaket: Maltes Süden
6. Tag (optional) Maltesischer Wein/ Weinverkostung
7. Tag (optional) Ausflugspaket Birgu und Grand Harbour
8. Tag Heimreise

#### Leistungen die überzeugen:

- Zug zum Flug (2. Klasse)
- Flüge mit Air Malta ab/an Hamburg/Malta, Economy Class, 20 kg Freigepäck
- inkl. Luftverkehrssteuer, Flughafen- und Flughafensicherheitsgebühren
- Flughafentransfers inkl. Deutsch sprechender Assistenz im landestypischen Reisebus mit Klimaanlage
- 7 Hotelübernachtungen im DZ mit Talblick / Bad oder Dusche / WC
- 7 x Frühstück und 7 x Abendessen im Hotel
- umfangreiche Gebeco – Reiseinformationen
- ausgewählte Reiseliteratur
- GdP-Reisebegleitung

#### Leistungen des fakultativen Ausflugspaketes

- Ausflüge im landestypischen Reisebus mit Klimaanlage
- Umfangreiches Besichtigungsprogramm lt. Reiseverlauf (gekennzeichnet als „Ausflugspaket“)
- Valletta mit Besuch der Barracca-Gärten
- Mosta, Mdina und Rabat
- Eindrucksvolle Tempelanlage Hagar Quim
- Spaziergang durch das Tal des Girgenti
- Schifffahrt durch den größten Naturhafen des Mittelmeerraumes
- alle Eintrittsgelder lt. Reiseverlauf
- Deutsch sprechende Gebeco Reiseleitung



Weitere Informationen und Anmeldungen

**GdP-Touristik**  
Berckhusenstraße 133 a  
30625 Hannover

Tel. 05 11 - 53 03 810  
Fax 05 11 - 53 03 850

service@gdp-service.de

[www.gdp-service.de](http://www.gdp-service.de)

#### Hinweis:

Es gelten Reisebedingungen und Hinweise der Gebeco GmbH & Co. KG, Holzkoppelweg 19, 24118 Kiel.  
Mindestteilnehmerzahl Grundprogramm 30 Personen  
Mindestteilnehmerzahl für Ausflugspaket 25 Personen  
Mindestteilnehmerzahl Ausflug Gozo und „Maltesischer Wein“ 20 Personen  
Reiseverlauf gilt vorbehaltlich Verfügbarkeit.  
Flugplan-, Hotel- und Programmänderungen bleiben ausdrücklich vorbehalten.

Fotos: Gebeco • Veranstalter: Gebeco GmbH & Co. KG • Es gelten die Gebeco-Reisebedingungen und Hinweise.



## Termincheck

### Ausflug der Oldenburger Seniorengruppe am 13. 10. 2015 nach Bremen

Am Dienstag, dem 13. 10. 2015, planen die Seniorinnen und Senioren der KG Oldenburg Stadt und der KG Bepo Oldenburg die Besichtigung des Schulschiffes „Deutschland“ in Bremen-Farge. Das Treffen ist für den 13. 10. 2015 um 8.30 Uhr auf dem Parkplatz an der Weser-Ems-Halle geplant. Von dort aus fahren die Teilnehmer in Fahrgemeinschaften zum Besichtigungsort. Näheres erfolgt mündlich. Anmeldungen bitte bis 6. 10. 2015 an Werner Donth (04 41-7 57 88).

**Werner Donth,**  
Seniorensprecher KG Bepo Oldenburg

### Mitgliederversammlung der BG Landeskriminalamt am 1. 10. 2015

Die Bezirksgruppe LKA lädt am 1. 10. 2015 zur diesjährigen Mitgliederversammlung ein. Die Versammlung, die sich u. a. mit den Personalratswahlen 2016 und aktuellen gewerkschaftlichen Themen der BG auseinandersetzt, beginnt um 16.30 Uhr im großen Sitzungssaal im Dienstgebäude Schützenstraße. Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen.

**Lutz Giersemehl,**  
Vorsitzender der BG LKA

### JHV der KG Goslar am 19. 11. 2015

Am Donnerstag, 19. 11. 2015, um 16 Uhr lädt die GdP-Kreisgruppe Goslar ihre Mitglieder zur JHV in die Aula des Dienstgebäudes ein. Langjährige Mitglieder werden geehrt,

Vorstandswahlen stehen nicht auf der Tagesordnung. Die Kandidatenlisten für die bevorstehende PR-Wahl werden aufgestellt. Für das leibliche Wohl wird gesorgt. **Der Vorstand**

### JHV KG Göttingen am 15. 10. 2015

Der Vorstand lädt alle Mitglieder zur JHV am 15. 10. 2015, 15.30 Uhr, Gasthaus Berge in Elliehausen, herzlich ein. Die Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten für die Personalratswahlen 2016 und die Frage „Was macht uns stark?“ werden inhaltlich im Vordergrund stehen. Weiterhin finden auch die Ehrungen langjähriger Mitglieder statt.

**Michael Bersenkowitsch,**  
Kreisgruppenvorsitzender

### Delegiertentag der BG Braunschweig am 5. 10. 2015

Am Montag, 5. 10. 2015, ab 13 Uhr findet der öffentliche Teil des Delegiertentages im Hotel Zum Starenkasten, Thiedestraße 25, Braunschweig-Rüningen, statt. Neben den Gästen aus Politik und Behördenleitung werden als Gastredner der GdP-Landesvorsitzende und stellv. Bundesvorsitzende Dietmar Schilff und der Vorsitzende des Polizeihauptpersonalrates, Martin Hellweg, zu aktuellen Themen Stellung beziehen. Der Delegiertentag steht unter dem Motto:

„Gemeinsam stark für deine Zukunft“ und befasst sich mit den Personalratswahlen 2016. Alle GdP-Mitglieder sind herzlich eingeladen.

**Jörg Kremer**

### JHV der KG Hildesheim am 11. 11. 2015

Die Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe Hildesheim findet am 11. 11. 2015 ab 15 Uhr im Raum 601 der Polizeiinspektion Hildesheim statt.

Nach der Veranstaltung sind alle Teilnehmer/-innen zu einem gemeinsamen Essen eingeladen.

**Stefan Bode**

Anzeige

## **POLIZEI** **DEIN PARTNER** Gewerkschaft der Polizei

### *Wir brauchen dich!*

Der VDP – der Verlag deiner Gewerkschaft – sucht Kollegen, die neben Beruf oder Ruhestand Zeit und Lust für eine gut bezahlte Tätigkeit als freiberuflicher Anzeigenverkäufer in Niedersachsen haben.

Hilf uns, unsere Präventions- und Festschriften für die GdP in Niedersachsen zu bewerben und herauszubringen. Nähere Informationen erhältst du unter [www.VDPolizei.de](http://www.VDPolizei.de). Oder ruf uns an unter Telefon 0211/7104-183 (Antje Kleuker).

### *Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dir!*



**VERLAG DEUTSCHE POLIZEILITERATUR GMBH**  
Anzeigenverwaltung  
Ein Unternehmen der Gewerkschaft der Polizei  
Forststraße 3a, 40721 Hilden  
Telefon 02 11 / 71 04-183, Frau Antje Kleuker  
[Antje.Kleuker@VDPolizei.de](mailto:Antje.Kleuker@VDPolizei.de)  
[www.VDPolizei.de](http://www.VDPolizei.de)

Aus datenschutzrechtlichen Gründen müssen wir zukünftig leider von der Veröffentlichung der Namen unserer verstorbenen Kolleginnen und Kollegen absehen.

**Red.**

